

Seehofer hat die SPD ins Knie gefickt

Ja, die Überschrift ist nicht korrekt und sauber, sorry. Als jemand, der 30 Jahre seines Lebens in Jugendclubs gearbeitet hat, ist einem die klare aber harsche Sprache junger Menschen lieber als weitschweifende Umschreibungen. Die Überschrift hätte auch „Seehofer demütigt die SPD“ heißen können. Doch das ist zu kurz gegriffen.

Die Causa Maaßen muss hier nicht noch einmal ausbreitet werden. Die Verfehlungen von Herrn Maaßen sind sattsam bekannt. Dass er auch großartiges für die Sicherheit in unserem Land getan haben soll, kann sein, trifft vermutlich auch zu, wiegt aber die Gründe für seine Abberufung als Chef des Bundesamtes für Verfassungsschutz nicht auf.

Horst Seehofer ist ein Schlitzohr. Was er sich nun geleistet hat, ist so eine Art **Meisterstück des Schrecklichen**. Zur Erinnerung: Die SPD hat sich mal wieder geopfert, anstatt auf ihren Jungstar Kevin Kühnert zu hören und sich der Neuauflage der GroKo zu verweigern. Aus Staatsraison hat sich die SPD einem Bündnis mit CDU und CSU angeschlossen. Hat es ihr genutzt? Haben ihr das die Deutschen honoriert? Nein und nochmals Nein. Die SPD-Minister, und auch viele der Union, erledigen ihre Jobs ordentlich. Die gute Arbeit wird jedoch ständig von den Befindlichkeiten der Bayernfraktion überdeckt. Nur am Rande redet man über die Sozialprogramme von Hubertus Heil und das Kita-Gesetz von Franziska Giffey. Seehofers Flüchtlingsthema, das objektiv betrachtet, nicht das wichtigste im Lande ist, steht im Vordergrund, wo es nicht hingehört.

Die Forderung der SPD und der Opposition nach Ablösung von Hans-Georg Maaßen war vollkommen gerechtfertigt. Nicht im Traum wäre irgendjemand eingefallen, dass Seehofer zwar Maaßen vom Verfassungsschutz abzieht, ihn aber gleichzeitig zum Staatssekretär in seinem Ministerium für die innere Sicherheit ernennt. Darauf kommt kein vernünftiger Mensch. Und als ob das nicht schlimm genug wäre, schießt Seehofer den einzigen Bau-Experten in seinem Ministerium, Staatssekretär Gunther Adler, ab, damit dieser den Stuhl für Maaßen freimacht. Wäre Adler CDU oder CSU-Mitglied, hätte man sagen können, OK, Familiensache. Dass aber Adler der SPD angehört, ist eine unglaubliche Demütigung des Koalitionspartners. Es ist die Rache Seehofers dafür, dass die SPD so vehement die Ablösung von Maaßen betrieben hat. Meine Jugendlichen von damals hätten diesen Fall genau so bewertet, wie es in der Überschrift heißt. Horst

Seehofer hat bei dem Gespräch zwischen ihm, Angela Merkel und Andrea Nahles ganz klar sein Vorgehen erläutert. Andrea Nahles, die SPD-Vorsitzende, wusste also, dass Adler zugunsten von Maaßen seinen Posten räumen muss.

Kaum war das Gipfelgespräch der Parteivorsitzenden vorbei, wurde eine Sprachregelung aus dem Willy-Brandt-Haus verschickt:

„Wir haben gesagt, dass Herr Maaßen als Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz nicht mehr tragbar ist. (...) Die SPD hat sich durchgesetzt. (...) Die SPD hat auch dafür gesorgt, dass Herr Maaßen in der von Horst Seehofer zgedachten Aufgabe keinen Einfluss mehr hat auf den Verfassungsschutz. (...) Wie Herr Seehofer sein Ministerium besetzt, liegt in seiner Verantwortung. (...) Es ist gut, dass die Entscheidung über den Präsidenten des Verfassungsschutzes gefallen ist und wir uns wieder mit voller Kraft auf unsere eigentlichen Aufgaben konzentrieren können.“

Das grenzt schon an Kadavergehorsam. In Seehofers Superministerium sind fünf beamtete Staatssekretäre tätig und drei parlamentarische. Von den parlamentarischen gehören zwei der CDU und einer der CSU an. Bei den beamteten steht bei vieren keine Parteizugehörigkeit hinten dem Namen, nur bei Gunther Adler SPD. Seehofer hätte also noch sieben andere Möglichkeiten gehabt, jemand in den einstweiligen Ruhestand zu schicken. Er entschied sich für den Sozialdemokraten.

Angela Merkel versucht zu versöhnen, indem sie ankündigt, dass man für Gunther Adler eine andere wichtige Tätigkeit finden werde. Als Baufachmann war aber Adler im Bauministerium die Idealbesetzung. Was heißt übrigens war? Seehofer hat ganz klar erklärt, **dass vorerst alles so bleibt wie es ist**, also auch Maaßen im Amt. Erst wenn es einen Nachfolger für das Präsidentenamt beim Verfassungsschutz gibt, beginnt das Personal-Karussell. Nahles hat sich gleich mehrfach über den Tisch ziehen lassen. Die SPD hat sich in nichts richtig durchgesetzt. Offenbar war Nahles allein von der Ankündigung, Maaßen würde abberufen, so beseelt, dass sie die anderen Schweinereien von Seehofer gar nicht mehr wahrgenommen hat.

Nahles hätte pokern müssen. Maaßen weg, aber sofort. Staatssekretär, Nein. Nur in eine Position mit gleicher Vergütung. Und Maaßen statt Adler, auf keinen Fall. Was wäre passiert? Hätte Seehofer daran die Koalition platzen lassen? Und wenn Ja, dann wäre es eben so. Die SPD hätte bei keinem Szenario glänzend ausgesehen. Das jetzt Vereinbarte ist allerdings die schlechteste aller Lösungen.

Ed Koch